

Zwei Schlossherren in trauter Runde

In diesem Jahr findet Betriebsfest der Schlossbrauerei Naabeck auf Schloss Guteneck statt

Guteneck. (sap) Die Mitarbeiter der Schlossbrauerei Naabeck feierten am Samstag im gemütlichen Ambiente des Schlosses Guteneck ihr Betriebsfest und ehrten zu diesem Anlass einen langjährigen Kollegen.

„Werte Mitarbeiter, werte Gäste ich möchte sie hier herzlich willkommen heißen und einen besonderen Gruß an den Hausherrn Graf Beissel richten“, begann der Brauerei-Inhaber Wolfgang Rasel. Doch warum ausgerechnet Guteneck als Ort der Feier? Der Vorschlag das Brauereifest dorthin zu verlagern, kam von den Mitarbeitern, und da nichts dagegen sprach, stimmte der Chef gerne zu. Dazu sagt er: „Guteneck ist zu einem Eventplatz geworden und mittlerweile weit hinaus über die Oberpfalz bekannt. Nun sitzen wir an der alten Schlossmauer und können einen tollen Ausblick genießen.“

Vor der Ehrung wurde noch ein Kollege verabschiedet: Albert Stangl arbeitete 20 Jahre lang in der Filtration. Rasel wünscht ihm einen „guten und vor allem gesunden Ruhestand“.

Der Jubilar des Abends war Ewald Wild, der seit bereits 25 Jahren in der



Die Brauerei in Naabeck ist zwar selbst in einem Schloss untergebracht, doch die Firmenfeier ging heuer im Schloss Guteneck über die Bühne. Dabei waren unter anderem Verkaufs- und Fuhrparkleiter Georg Hauser, kaufmännischer Leiter Peter Neidl, Jubilar Ewald Wild, Brauerei-Inhaber Wolfgang Rasel, Gastgeber Burkhard Graf Beissel von Gymnich und Betriebsratsvorsitzender Johann Merl (von links). Bild: sap

Schlossbrauerei Naabeck aktiv ist. Er und Rasel kennen sich jedoch schon viel länger. Schmunzelnd erklärt der Inhaber: „Früher habe ich schon manchmal eine Schelle von ihm bekommen“.

Am Ende seiner Rede kündigt er die Partyband „Krach & Fürchterlich“ an und wünscht allen einen schönen

Abend: „Es ist eine recht humorvolle Gruppe, die uns nach dem Essen unterhalten wird“.

Im Anschluss traten der kaufmännische Leiter Peter Neidl und der Betriebsratsvorsitzende Johann Merl vor, um Frau und Herrn Rasel einen Blumenstrauß und Pralinen zu überreichen.

Zudem teilte Neidl mit, dass die Belegschaft sich für die Tafel in Schwandorf und Maxhütte-Haidhof engagieren möchte. Ergänzend fügt Merl hinzu: „Die Armutsgrenze sinkt immer weiter, da kann jeder von uns ein bisschen was entbehren“. Nach einem zustimmenden Applaus galt das Buffet als eröffnet.